

# Zwötzener Wasserspringer mit Frühform in Frankfurt

Chino Scheil, Yara Stüdemann, Caroline Lange, Leonie Greif und Julia Wolf siegen beim Rudi-Altman-Cup

Von Jens Lohse

**Frankfurt.** Top-Ergebnisse erreichten die Wasserspringer des TSV 1880 Zwötzen beim 9. Rudi-Altman-Cup in Frankfurt/Main. Nach einem intensiven Trainingslager in der letzten Ferienwoche mit täglich vier Übungseinheiten bewiesen die Schützlinge von Trainerin Jana Oertel eine erstaunliche Frühform. Auch das Wetter konnte die Sportler nicht überraschen.

„Wie immer regnete es erst einmal in Frankfurt und der Sonntagmorgen begann mit sieben Grad und aufsteigenden Nebelschwaden aus dem Sprungbecken des Freibades an der Commerzbank-Arena“, verriet die Geraer Trainerin. Das konnte den Wasserspringer-Nachwuchs aber nicht davon abhalten, sich mit sehr guten Sprüngen zu präsentieren.

Zunächst fand das Teamspringen statt, bei dem zwei Sportler

zunächst jeweils sechs Einzelsprünge zeigten und zusammen zwei Synchronsprünge zu absolvieren hatten. Das Teamergebnis entschied über die Platzierungen. Das jüngste TSV-Team bildeten Chino Scheil (Jahrgang 2009) und Yara Stüdemann (2008). Beide siegten im Mixed-Wettbewerb überzeugend vor den Kontrahenten aus Trier und Gelnhausen. Auch in den Jungen-Wertung hätten sich beide durchgesetzt.

## Julia Wolf traut sich einen neuen Sprung zu

Ebenfalls eine starke Leistung boten Caroline Lange und Leonie Greif (beide 2005) in ihrem Wettkampf. Die Mitkonkurrenten aus Nürnberg und Heilbronn hatten nicht den Hauch einer Chancen und konnten den Geraerinnen nicht annähernd



Die Zwötzener Yara Stüdemann, Chino Scheil, Julia Wolf, Caroline Lange und Leonie Greif (v.l.) räumen beim Rudi-Altman-Cup in Frankfurt mächtig ab. Foto: Jens Lohse

Paroli bieten. Im dritten Zwötzener Team starteten Julia Wolf (2001) und nochmals Leonie Greif. Während Julia Wolf nicht

ihren besten Tag erwischte hatte, konnte sie sich aber auf Leonie Greif verlassen, die mit tollen Sprüngen aufwartete. Trainerin

Jana Oertel hatte den Sieg schon abgeschrieben. Umso größer waren die Freude und Überraschung, als man doch mit gut

neun Punkten Vorsprung vor den Mannheimerinnen Lea Weiß und Leonie Groll ganz oben auf dem Podest stand.

Am Sonntag stand das Pokalspringen auf dem Programm. Chino Scheil musste sich als Zweiter knapp dem Höchster Matteo Weiß geschlagen geben. Yara Stüdemann gewann nach einem halben Jahr Wettkampfpause ihren Wettkampf überlegen. Leonie Greif und Caroline Lange schafften es als Erste und Dritte nochmals gemeinsam aufs Treppchen. Für eine Überraschung sorgte Julia Wolf, die eine „traumhaft schöne Serie sprang“, wie sich Trainerin Jana Oertel freute. Mit Noten zwischen 6,5 und 8 war sie nicht zu bezwingen und hatte am Ende mehr als 30 Punkte Vorsprung vor der Konkurrenz aus Höchst und Mainz. Außerdem traute sich Julia im Training mit dem Zweieinhalb-Salto vorwärts gehockt einen neuen Sprung zu.